

Der «Siebenhügel-Stein»

Mauren ist bekannt durch seine eigenwillige topografische Lage am Fusse des Eschnerberges.

Eigenwillig deshalb, weil die 3'200 Seelen zählende Gemeinde im Liechtensteiner Unterland symbolisiert wird durch seine sieben Hügel, die Mauren umgeben.

In der Mitte ist im vergangenen Jahr die moderne Freizeitanlage und das Kommunikationszentrum Weiherring geschaffen worden, das sehr viel Vitalität und Leben ausstrahlt.

Gestern erfolgte nun im Beisein des Maurer Vorstehers Johannes Kaiser, der Kulturkommissionspräsidentin Rita Meier sowie des Maurer Künstlers Eckhard Wollwage, die offizielle Steinsetzung des sog. «Siebenhügel-Steins», der inmitten der Gemeinde eine gebührende Bleibe gefunden hat. Der junge Künstler Wollwage hat es vorzüglich verstanden, das sei vorweggesagt, aus einem rund elf Tonnen schweren Gestein, das übrigens aus der Maurer Rüfe stammt, ein wirklich

gelungenes Werk zu gestalten, das Mauren als Siebenhügeldorf ausserordentlich originell darstellt.

In seiner kurzen Rede kam der Maurer Gemeindevorsteher auf den Stein zu sprechen, den er als ein Symbol unserer Gemeinde vorstellte. «Dieser neue Stein im Kern unserer Gemeinde gilt als Wahrzeichen der Siebenhügel-Landschaft, an die sich die Siedlungen und Wohnanlagen unserer Menschen von Mauren anlehnen. Der Stein stammt nicht nur aus den Gemarkungen der Gemeinde Mauren-Schaanwald – vom Maurer Berg –, sondern er versinnbildlicht auch die Typologie der Maurer Bewohnerschaft, die ihrerseits sehr standhaft ist und einen grossen Zusammenhalt lebt; im weiteren weist er durch die weichen Formen der Hügellandschaft die Dynamik und Lebendigkeit der Maurer Menschen aus. Die sieben Hügel sind die Kennzeichen unserer Gemeinde, wie übrigens auch der Stadt Rom...», ergänzte der Maurer Vorsteher.

Der Künstler hielt in einem Statement den Werdegang des Steins, von seinem Ursprung in der Maurer Rüfe bis zum vollendeten Werk fest. Er zeigt



Im Beisein des Künstlers, Eckhard Wollwage (2. v. l.), sowie Vertretern der Gemeinde wurde das Kunstwerk an seinem Platz aufgestellt. (Foto: A. Kieber)

an der Oberfläche die sieben Hügel von Mauren, ausgehend vom alten Dorfzentrum, dem Weiherring. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden, dass dem Künstler mit diesem ausser-

ordentlichen Werk ein grosser Wurf gelungen ist. Der Stein kann ab sofort in der Freizeitanlage Weiherring begutachtet werden. Er steht direkt neben dem Pavillon.